

vorher genau unterrichtet gewesen waren. Denn unter katholischen Eltern wollen ihre Kinder katholischen Lehrern ausvertrauen. Gegen die Version des jüdischen Lehrers wollen wir ja nicht das Gerüste einwenden, der mag im Gesetzteil ein tüchtiger und toctueller Lehrer sein; aber im letzten Grade will sich doch der Unterricht nicht von der Religion trennen. Es wird ja nur noch entgegen werden, ein katholischer Lehrer sei nicht zu finden gewesen. Das mag dahin gesetzt bleiben. Auf jedes Fall aber durch die Vorlesung der Schule wegen der protestantischen Religion ihres Heils ist es nicht in Frage gestellt.

Auso der Unterricht in der Landwirtschaft läßt sich nicht von der Religion trennen! Da werden wohl nächstens „Lehrbücher für alle Zweige der Landwirtschaft vom katholischen Standpunkt“ als ein längst empfundenes Bedürfnis mit geistlicher Aprobation auf den Büchermarkt erscheinen und als weitere Folge der konfessionellen Landwirtschaft unter geistlicher Aufsicht hergestelltes Obst für Gemüse oder vorzüglich katholische Landwirte gerettete Saatstoffe in den Anzeigenspalten der landwirtschaftlichen Zeitungen angezeigt werden. Schließlich wird man auch beim Dörfchen nach dem konfessionellen Ursprung forschen! (Königl. Blg.)

• Berlin, 1. November. (Telegramm.) Der Kaiser unterschreibt heut Abend um einen Spannweg in der Umgebung des Neuen Palais. Zur Abschaffung waren keine Einladungen erlangt.

• Berlin, 1. November. (Telegramm.) Der „Reichsanziger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung über das Telegraphenwesen im Kaiserreich-Gebiete vom 16. Oktober, nach der das Recht der Errichtung von Telegrafenanlagen und Fernsprechanstalten ausschließlich dem Kaiser zusteht und die Ausübung dieses Rechtes vom Reichskanzler für einzelne Städte an Privatunternehmen verliehen werden kann. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1902 in Kraft.

• Berlin, 1. November. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allg. Blg.“ weitet sich gegen den Artikel eines liechten Blattes, betitelt „Bürginge dritter Classe“, in dem zahlreiche ungernane und unrichtige Angaben über die Ausbildung unserer Schenklinge mit dritter Classe enthalten sind. Die „Norddeutsche Allg. Blg.“ weist nach, daß auf den preußischen Staatsbahnen von den Schenklingen, die Wagenführer der dritten Classe führen, beinahe 80 Prozent aller Schenklingekilometer zurückgelegt werden, woraus sich ergibt, daß in Preußen für eine häufige und bequeme Fahrt in dritter Classe erheblich besser gezeigt sei, als in dem Artikel behauptet wurde. Auch die Preise seien, entgegen der Behauptung des Artikels, bei uns durchweg bedeutend billiger als in England. Einen Vergleich mit den Bahnen dritter Classe in Frankreich, Italien, Österreich, Rußland und in vielen anderen Nachbarländern dielen die bei und herrschenden Zustände noch viel dicker aus.

• Berlin, 1. November. (Telegramm.) Der Magistrat beschloß einstimmig, den Minister des Innern zu ersuchen, die Immediatenfrage über die Bestätigung der Wahl des Stadtrathes Kaufmann zum zweiten Bürgermeister dem Könige zu unterbreiten. Im Laufe der vorangegangenen Debatten hatte sich der Magistrat einschlägig den Rechtsanfragen der Stadtvorstände angeschlossen.

• Berlin, 1. November. (Privattelegramm.) Die „Norddeutsche Allg. Blg.“ erhebt ihre Forderung durch folgende Meldung: Der Pariser „Figaro“ scheint jetzt in Berlin als Korrespondenten einen Pauschalzustand — er unterzeichnet Charles Bonnefon — zu haben. Analog der „Eidesleistung“ des neuen Bischofs von Metz erzählte er Alleslei, was beweisen soll, daß das Erzbistum in den Herzen französisches bleibe. Der Reichstag abgeordnete Abbé Betteler, so versichert er, habe ihm eine Darstellung der dortigen Lage zugestellt, woraus sich jede Folgerung ergibt. Das ist aber nur das Wenigste. Der Redakteur eines großen rheinischen katholischen Blattes habe Herrn Bonnefon versichert: „Wie westfälische (?) Katholiken würden nichts dagegen haben, von Frankreich angesetzt zu werden, wenn es tolerant (?) sein wollte.“ Herr Bonnefon findet dies sehr natürlich, denn in dem ehemaligen Königreich Westfalen habe eine zweijährige französische Herrschaft bewiesen, daß man dort noch immer im Herzen französisch sei. Herr von Kölner habe zugegeben, daß Deutschland sich in Vertragen einer überzeugten Konsolidation gegenüber befindet. Und Herr Wagner, der Rektor der Universität Berlin — dem Rufnamen nach in Professor Adolf Wagner gemeint — habe in Eigentum des Herren Bonnefon gesagt: „Die wirkliche Grenze Deutschland ist nicht der Rhein (!), sondern die Elbe.“ In der That, der „Figaro“ ist in Berlin vortrefflich vertreten!

— Über den Bosses'schen Züchtigungssessel bringt die „Doss. Blg.“, um die in der pädagogischen Fachwelt laut gewordene Kritik ihrer ersten Würthnung zurückzuweisen, aus Briefen des Ministers neue Angaben. Über die Entfernung des vielleichtigen Gefolgs fügte der Minister dem Generalmann des freisinnigen Blattes u. a.:

„Der meiste Abreise nach Paris im vorigen Jahre wurde mit einer Statistik vorgelegt, nach der in einem einzigen Jahr mehr als dreihundert Lehrer in Preußen wegen Misshandlung oder Überschreitung des Züchtigungsbefehls zeitlich gerichtlich, teils disziplinarisch, teils im Wege der dienstlichen Verfolgung, bestraft worden waren. . . . Der Director der Schulabteilung hatte unter jene Statistik gefügt, es wäre wohl die höchste Zeit, die Lehrer der Münze zu schützen und das Züchtigungsbefehl einmal wieder einstellig zu machen. Wenigstens war das der Sinn seiner Bemerkung. Voruntersuchung ist in Einerhanden“ und reiste ab. Daraufhin „verschloß“ (im Original steht ein scharfer Wort, das wir nicht wiederholen wollen. D. R.) die Herren in meiner Abwesenheit jenen Erfolg, und der Unterstaatssekretär, der mir in Paris jede Arbeit thunlich fernzuhalten, der mir in Paris jede Arbeit fernzuhalten, ohne daß ich ihn kannte. Ich habe ihn in Paris erfaßt durch die Zeitungen kennen gelernt, und war ebenso erfreut wie empört, als ich ihn kannte.“

• Greifswald, 1. November. (Telegramm.) Die hiesigen Studenten haben gestern eine Versammlung stattgefunden und ergegneten gegen die Angreife, die die englische Colonialministerialer Chamberlain in seiner Edinburgher Rede gegen die deutsche Kriegsführung im Jahre 1870/71 gerichtet hat. Nach mehreren deplorablen aufgenommenen Anträgen von Professoren, darunter Willmott aus dem Range 1870/71, gelaufte folgende Protestsresolution: „In einstelliger Form gegen die deutschen Kämpfer zu sprechen.“ Die Studentenschaft Greifswald, einmütig mit ihren Dozenten verfaßt, reiste mit Entschließung der Belohnung zurück, die Chamberlain in seiner Rede zu Edinburgh am 25. October durch einen Vergleich der englischen Kriegsführung in Südafrika mit der deutschen im Jahre 1870/71 gegen das deutsche Volk und deutsche Kampfeslust ausdrücklich genannt hat.“

• Hamburg, 31. October. Das Hamburger Gewerkschaftsamt richtet eine Petition an den Senat und die Bürgerschaft und fordert Erziehung eines kommunalen Arbeitsnotarwesens sowie. — Die Bürgerschaft nahm in ihrer heutigen Abendtagung einen Sensationsartikel betrifft Erziehung eines staatlichen Detektivstellenkameras an. Die Kammer erhält eine Disziplinargewalt. Zwei Deputierte der Kammer werden Mitglieder der Verwaltungskommission für Handel und Schiffahrt. Der Wahlturnus ist fünfjährig, die Mitgliedszeit drei Jahre. — Die Forderung der Aufnahme des Kreisstaates in die Contrakte der öffentlichen Vermaltung wird jetzt auch in Hamburg brennend. Ein Ausdruck der Bürgerschaft hat neue Vorschläge über das staatliche Endmissionswesen ausgearbeitet und darunter folgende Vorlesung vorgelegt: „In Falle eines ausbrechenden Kriegs in dem betreffenden Gewerbe, dem der Unternehmens angehört, oder einer über die Arbeitsräume beginnenden Gewerbegefahr ist die Lieferungsfreiheit dementsprechend zu verlängern.“

• Polen, 31. October. Eine polnische „Volksuniversität“ wird hier am nächsten Sonntag ihre

Thätigkeit eröffnen. Die Vorlesungen, zu denen der Zutritt unentgeltlich ist, werden zunächst Stoffe der politischen Geschichte behandeln, also mittelalterliche Freude verfolgen, doch sollen auch gemeinfreundliche Vorlesungen aus den Gebieten der Wissenschaft und Kunst gehalten werden. Es handelt sich also um eine Nachahmung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, der der besondere Gewicht auf die politisch-nationalen Wirkung gelegt wird.

• Gotha, 1. November. Ein Arbeiterscretariat für das Herzogtum Gotha beginnt am 1. Januar in Toulon die neue Tätigkeit. Der gothische Landtag hat dieser 2000 A. jährlich bewilligt. Das Unternehmen der Gewerkschaften, der Gewerberat und der Gewerkschaften wurde C. Helmig aus Georgenthal als Arbeiterscretariat gewählt.

• Frankfurt a. M., 31. October. Der Deutsche Arbeiterverband für das Baumgewerbe hielt heute seine dritte, gut besuchte Generalsammlung unter Leitung seines Vorsitzenden, des Baumeisters Bernhard Felsch-Berlin, hier ab. Dem Verteidigungsbund gehören zur Zeit 80 Betriebe, davon 50 Verbände, noch 20 Betriebe befinden sich dem Verteidigungsbund angehören haben. Herr Simon von Dresden berichtete über die diesjährige Streik in Baumgewerbe, da für die Arbeiter fast ausnahmslos ungünstig verlaufen. — Eine weitgehende Ausprägung erfolgte über verschiedene principale Organisationsfragen (Arbeitsgemeinschaften, Mindestlohn, Vermittlung der Gewerkschaften des Streiks u. s. w.). Bekannt wurde die hierzu vorliegende Urteilssatzung.

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie wir erfahren, hat der katholische Geistliche Professor Wedewitz die Reichstagskandidatur für Wiesbaden nie ergangelt. Es liegen, wie man uns als sicher ansieht, Gründe vor, welche die Wahlkreisstimmen nicht erzielt haben.“

• Wiesbaden, 31. October. Der „Klein. Cour.“ berichtet bestätigend: „Wie



Hierdurch becke ich mich ergeben zu anzeigen, daß vor einigen Tagen wieder mehrere große Transporte

erstklassige irische und englische

Reit-, Jagd- und Wagenpferde

eingetroffen sind und zur geselligen Rüstung bereit stehen.

Leipzig, Kramervorstadt 5.

Filiale:

Leipzig-Connewitz, Marienstr. 4.

DÜRR-KESSEL

für Land- und Schiffszwecke.

Röhrendampfkessel

bewährte Construction mit vollständig getrennter

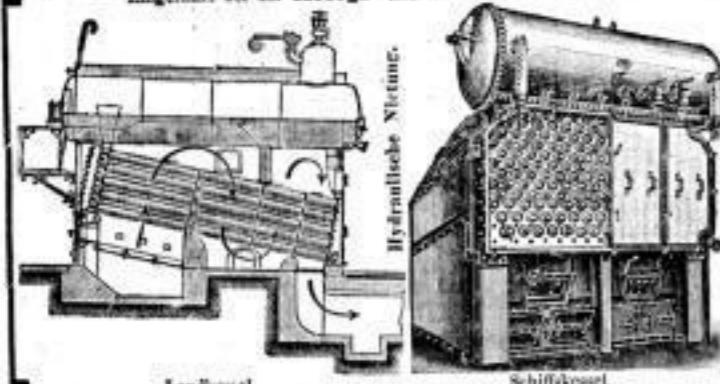
Wasser- u. Dampf-Circulation.

Weltausstellung Paris 1900. 1 goldene Medaille

2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen grossen Staaten Europas.

Eingeführt bei der Kriegs- und Handelsmarine.



Landkessel. Ueberhitzer für alle Kesselsysteme.

Speisewasser-Vorwärmer

patentirte Construction in allen Größen für leichtes Nutzgewicht.

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,

vorm. Dörr & Co. in Ratingen bei Düsseldorf,

grösste und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

Vertreter für das Königreich Sachsen Ernst Schulze, Leipzig, Dorotheplatz 3.

Die Besten!

Dresdener Brühwurstel

Feine Thüringer

Hausschlachtene Wurst

Albert Rost, Petersstrasse 20

u. Neumarkt 24.

SECT MATHEUS MÜLLER

Hoflieferant

ELTVILLE RH.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Perf. Flästerin 1. nach einige Dose &

aus d. Hause Beuerbachstr. 10, IV. Linie.

Wähle m. schon gekühlte Flaschen.

Heiderkennkelle „Eisbär“

zwei Stück Beuerbachstr. 10. Mitte gegen

1 qm. Leinenstoff. Preis 1.50. Mark.

—, im 3 Stück Preissel. Kosten über sonst

Preise der Stoffe (qualif. Kunst. Textilien)

1.50. Mark. Zähne 1.50. Mark. Zähne

Biertes Gewandhaus-Concert am 31. October (Reformationstag) 1901.

Ein Künstler ist jemals zum Protestantismus, zur evangelisch-lutherischen Kirche in ein gleich enger, inniger, ungetrennbares Verhältnis getreten wie Johann Sebastian Bach. Und wie viele herauquidende und hörkende Züge zeigt er nicht persönlich mit dem fühnen Stifter seiner rein auf den Evangelien beruhenden Glaubenslehre, die der Tondichter von seinem Vorhaben erwartet, oder auch aus Neigung und zwingendem Bedürfnis indirekt erfassbar bis zum letzten Absatz hinunterlich zu verklären und zu verklären den belehrt war. Wenige Tage vor seinem Hinscheiden wirkte der erblindete Meister noch seinem Schüler und Schwiegersohn Altwisol einen alten Choral mit der Überschrift:

"Wenn wir in höchsten Nöthen sein", die er aber lächelnd umstandig in "Der Deinen Thron treit' ich hiermit". Unerhörlicher Teure und Stärke des Glaubens, eiste, von Gründmelei so entzerte Freimüthe, lauterer Idealismus, wahre unerschrockene Mannhaftigkeit, berührendes Süßen und Denken bilden die Besonderheit Luther's wie Bach's.

In Leipzig, 1. November. Der heiter seines 30. Gistungstages gab der jetzt zu hoher Leistungsfähigkeit gehörende Blüthner'sche Gesangverein gestern Abend in der Alberthalle des Althaus-Palastes ein Concert, dessen beispielhafter Erfolg ein zweites Bruchstück ablegte: für das edle Jelen Aufstellung, den der Blüthner'sche Gesangverein in den letzten Jahren — innerlich und äußerlich — genommen hat, darf man wohl zunächst den Deuter-Befreiungen seines modernen Chormeisters, Herrn Paul Michael, zugeschriften, Johann aber auch den Mitgliedern felsig, die mit anstrengendem Beziehungsdruck auf die Intonationen ihres musikalischen Leibes eingegangen sind und durch den Grund legten zu jener Stufe der Leistungsfähigkeit, auf der gegenwärtig der Verein ankommt.

Das Programm, das sehr gleichmäßig auch nach seltene Volkstheater eingefügt waren, brachte vier dorfstilistisch, wohlbeprobte Männerstimmen von G. Baldamus (zwei Spielmannslieder: "Der Aufschwung" und "Im Lager"), Gottlieb Angerer ("König Sigurd's Brautzauber"), Friedrich Edgar ("Schloß und Hof") und Josef Reinberger ("Waldmorgen"), die den Sängern reichliche Belohnung gaben, ihre unter Herrn Michael's Leitung gewonnenen Vorsätze ins rechte Licht zu legen. Geblümdester Vortrag, noble Präzision, genaue Horowodierung aller rhythmischen und dynamischen Weisen, deutliche Aussprache und — was ganz besonders gerühmt zu werden verdient — lebhafte Tongabe, die die Dichtungen des Männerchor ausdrückt.

Zudem begeistert wurde der gesamte Chor durch die lebhafte Wirkung nicht machen wollte, so schiede ich die Urfahrt wieder des alten nach dem jungen — will sagen dem gegenwärtigen Thomaskantor zu; denn flammig das jüngste Gesangstalent zu finden, sollte ich zwar nicht für unüberbar, aber für sehr schwer. Ubriglich eine Hochzeit-Cantata — der problosen Chorarbeit und der knappe Schlusschor reuten wohl daran hin — ist sie von Bach zu einer Pfingst-Cantata umgebaut worden. Eine lange Alte-Kirche hat man mit Recht fortgelassen. Umfombe erfreuten und erfrachten die Komponisten mit ihren a capella Sopränen. Aussehend und wohlig, wie aus hellen blauen Augen leuchtend, griffen und die alten Dichten "Ich berg'g Herz" von Heinrich Gund — Geburt- und Todestag unbekannt, wie uns das Programm mitteilte, blieb er bereits 1480, und von Hans Leo Hassler (1560 bis 1612) "Unter all' eis' dieser erben" entzückend und doch nicht ohne Wehmuth an's Herz, weil wir jetzt leicht anfangen, einer überaus beweckenswerten Ausbildung unserer Altwerker Interesse abzugeben, die Jahrhunderte hindurch verstaubt und verschollen blieb. Einmal vorjährlich sang der junge Sängerchor Robert Voltmann's "Die Lust ist full" und "Der Glückschuh" von G. Mendelssohn, und sie mußte sich bei der hochreduzierten Besetztheit, die sie gemeinsam mit den ihm geborenen, verdientesten Büchern Herrn Professor Gustav Schreie ein sprechendes Jaugnis ausspielen, zu einer lärmstarken Bagat. "O Töchter weit" zu einem lärmstarken Bagat. — Nicht minder erstaunlich war die lebhafte Zustimmung, die einer anderen, eingeladen und einheimischen Kraft unseres Musikkolleges, dem zweiten Concermeister des Gewandhausorchesters, Herrn Hugo Haunman mit der Aufführung des besauften Violinkonzerts von W. Bruch zu Theil ward. Der bestechende, gewissenhafte Künstler ist zwar kein Himmelstürmer und sein Spiel wird die Masse schwerlich mit fast fortgesetzter, dagegen mangelt ihm Markt und Geschick des Tanzs und bei alter Tschak — man gehalte mir den Ausdruck — der viertägige Schuh, doch ist seine Loslösung, getragen von edler warmer Empfindung und von mehr weiblicher Beschaffenheit, desshalb etwas ganz überzeugendes, Schmeckendes hinzugezogen, außerordentlich einnehmend. Ich intime der Kreis, desto größer die Anerkennung, die Herrn Haunman's Streben und Häufigkeit auf alle Fälle zuverlaufen werden mög — Eine Wiederkehr von erhabener Schönheit erfuhr zum Beispiel Berthold's "Gretchen". Herr Professor Arthur Nikisch rührte dem unberührten Werke nichts von seiner einflößen, ich möchte sagen antiken Größe und war trotzdem begeistert die Gretchenplatzzustellung der jüngsten Zeit zu begutachten.

Die zweite Feierabendnahme des Jugos in der Trauermarie z. B. verdeutigte seine ergründliche Wirkung. Auch in den übrigen Sälen, namentlich im Scherzo, das Hans Richter zu langsam, andere Dirigenten wiederum viel zu rasch nahmen, machte sich vornehmlich ein weises Maßhalten bemerkbar. Eine dergestalt vollkommen, keinen Wunsch offen lassende Fassung sah dann auch eine unmittelbare Bindung an. Gerade die Wahl dieses Symphonie an dem Abend war sehr zu loben, und es bedurfte seines großen Aufwandes von Schriftsteller, auch sie in Beziehung zur Reformation und deren Helden zu setzen; denn die ursprüngliche, später im kleinen Grimm von Beethoven persiflierte Wernung geht ja nicht dem Helden des Schwerdes, dem Utopator, sondern dem Helden des Geistes, dem Befreier.

Adolf Ruthardt.

Concert von Agnes Fablisch (Flöte).

Leipzig, 31. October. Das Auftreten einer flöte spielen könnten nur seltsame musikalische Vorstellungen, doch es nicht zu verwundern war, wenn dem schon lange mit einer gewissen Spannung entgegengesetzten Concert, welches gestern im Kaufhaustheater stattfand, ein verhältnismäßig zahlreicher Besuch beschieden war. Die noch sehr junge, sich nun ersten Male vor einer größeren Öffentlichkeit produzierende Dame nahm mit ihren Beleidungen das rechte Interesse in Anspruch und machte ihrem trefflichen Lehrer, Herrn Maximilian Schneider, wirklich alle Ehre. Schon die erste Nummer, eine Fantaisie pastorale hörungswert des Franz Doppler, überzeugte, daß gründlich Fablisch ihr Instrument in vollkommenster Weise beherrschte und in tonischer wie technischer Belebung auch den hochgestellten Anforderungen gerecht wird. Entzückt in dem Adagio von Mozart ein flüher einschmeichelnder Ton von wohlbefüllter Rundung und einem Wohlklange, so gab das Kondo all' Ongarese von Händel der Spielerin Gelegenheit, ihre flüssige Leichtigkeit, die ein leicht angesprochener Ton für ihr Instrument schneidendem Verlusten hat, die Flöte als Solo-Instrument seitens der berufenen Tonsetzer noch wenig Beachtung gefunden. Eine Aufnahme hierin der R. Kleinecke gemacht, der mit seiner gehaltvollen und schönen Höflichkeit "Andine" diesem etwas älteren Zweige der Literatur ein neues frischgründliches Blatt aufschlägt hat. Von den beiden, der neuere Zeit angedrängenden Kompositionen, die Fl. Fablisch uns hören ließ, konnte man in Bezug ihres inneren Gehaltes nur die schon erwähnte pastorale Fantasie von Franz Doppler gelten lassen, der nicht nur ein heroverzogener Höflichkeitstypus, sondern auch ein begabter Komponist seines Instruments wie auch größerer Werke (er schrieb mehrere Opern) war. Dagegen bringt die Maria-Stuart-Fantasie von R. Stoen prallten unter einer glänzenden Schale nur einen kloben Kern. Warum das auf äußeren Eindruck berechnete Werk gerade diesen Titel trägt, war uns ein Rätsel, eine Charakterzeichnung der königlichen Märtyrerin war es in seinem Sache. Die Wiedergabe dieses schwierigen, mit allen technischen Raffinement ausgestatteten Provisoriums war eine ganz ausgezeichnete, und könnte wie somit das berichtet; auch eine Würdigung des "Mus. Sekto" hat die Witwe

Doktor der jungen Meisterin, die in Herrn Max Wünsche des Wiens Haus Brasili. Ihre Hermine Seiwert, das gekennzeichnete Nationaltheater ihrer Heimat, schreibt aus Berlin, Eltern, Eltern und der Kirchstätte ihres Vaters, an den Prager Holzmeister Spiegel am den Betrag von 120.000 Kr. verkaufte. Herr Spiegel habe durch den Rat der Stadt verfügen wollen, daß die Sammlung in die Brüder wandere.

M. Spiegel, 1. November. In den kommenden Tagen werden im bischen Raum gezeigt werden. Muß es mich denn vorausgegangene Ausstellungen zur Eröffnung bringen. Die eine, die keramische Kunst aus verschiedensten, so ein Bild von den neuzeitlichen Verfahren der deutschen Kunstdörfchen in Steinzeug, Steingut, Porzellan und Porzellan, von den Beratern einzelner Künstler sowie, als auch von den geschichtlichen Leistungen der keramischen Handwerke und Manufakturen geben und daneben bemerkenswerte Ergebnisse einiger landwirtschaftlicher Betriebe der Augen haben, während die andere, die deutsche Bronze. A. Kleinschmidt ist umfangreich, neben dem rein figurlichen Plastiken und Medaillen, sowie alle Arten von Bronzegegenständen erhalten wird. Beide Ausstellungen sind gut besucht werden.

— Verein Kunstmuseum. Der erste Dichtersaal, der am späten Mittwoch im Altentheater stattfand, brachte eine entsprechende Ausdrucksweise in die Fragen der Kunsterziehung. Die Herren Dr. Graul und Dr. Pfeiffer berichteten über das Dresden Kunstmuseumstag. Am Dienstag, 2. November, 1. November. Wie wir schon mitteilten, hat sich der Rath bestimmt der Umgestaltung des Thomaskirchhofes nicht für die geplanten Ausführungen des Thomaskirchhofes entschieden, und ist auch auf frühere Pläne, in denen die nordliche Front des Thomaskirchhofes nur bis auf 4 Meter bei 8 Meter in die Flucht der Thomaskirche vorgeschritten, nicht wieder zurückgekommen. Nach dem Rathausverordneten vorgelegten Pläne soll die Nordfront des Thomaskirchhofes bis zu 12 Meter vorspringen, dagegen soll an der Seite des Thomaskirchhofes und des Klosterhofes eine rechtzeitige Einbuchtung geschaffen werden, die von der Klosterhofseite aus 17 Meter vorspringt, und der Thomaskirche gegenüber eine Breite von 15 Meter aufweist. Diese der Thomaskirche zugeteilte Front würde von dem Erweiterung des Schulgebäudes in monumentaler Weise ausgewiesen sein, um so vom Rathaus aus ein Bild zu bieten, das nach Abschaffung des Hochbaus am wichtigsten ist. Nach der Durchführung der Thomaskirche ergäbe sich die Flucht der Thomaskirche vorspringen, die Rathausvorbau und der Klosterhof eine rechtzeitige Einbuchtung, die Rathausvorbau und der Klosterhof aus 15 Meter vorspringt, und der Thomaskirche gegenüber eine Breite von 15 Meter aufweist. Diese der Thomaskirche zugeteilte Front würde von dem Erweiterung des Schulgebäudes in monumentaler Weise ausgewiesen sein, um so vom Rathaus aus ein Bild zu bieten, das nach Abschaffung des Hochbaus am wichtigsten ist.

— Die Mitglieder des Kunstratvereins sind verhindert, dass besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Montag, 4. November, Herr Scheiner Oberdirektor, Professor Dr. Scheiner ist übernommen hat, im Verein einen Vortrag zu halten, dessen Thema lautet wird: "Nicht das Zeichnen auf physiologischer Grundlage als künstlerische Erziehung des Kindes". Es wird höchst interessant sein, eine Befriedigung dieser, jetzt so festig die Gemüter bewegen, Frage von einem so bewährten Kenner zu hören. Domen als Gäste sind sehr willkommen. (Rathaus im Interessentenkreis.)

— Der Schreiberverein zu Lübeck feierte am Dienstag im Stadtsaal Sonntag sein drittes Stiftungsfest. Der gestrige Vortrag, wie gern Mitglieder und Gäste der Einladung junger entgegneten, hat, wie lobhaft betont, Professor Dr. Scheiner einen Vortrag zu halten, dessen Thema lautet wird: "Nicht das Zeichnen auf physiologischer Grundlage als künstlerische Erziehung des Kindes". Es wird höchst interessant sein, eine Befriedigung dieser, jetzt so festig die Gemüter bewegen, Frage von einem so bewährten Kenner zu hören. Domen als Gäste sind sehr willkommen. (Rathaus im Interessentenkreis.)

— Der Schreiberverein zu Lübeck feierte am Dienstag im Stadtsaal Sonntag sein drittes Stiftungsfest. Der gestrige Vortrag, wie gern Mitglieder und Gäste der Einladung junger entgegneten, hat, wie lobhaft betont, Professor Dr. Scheiner einen Vortrag zu halten, dessen Thema lautet wird: "Nicht das Zeichnen auf physiologischer Grundlage als künstlerische Erziehung des Kindes". Es wird höchst interessant sein, eine Befriedigung dieser, jetzt so festig die Gemüter bewegen, Frage von einem so bewährten Kenner zu hören. Domen als Gäste sind sehr willkommen. (Rathaus im Interessentenkreis.)

— Leipzig, 1. November. Auf das vom Rathaus eröffnete Konzertrennen aufzukommen zur Erhaltung der Pläne für Errichtung einer Volksbildungsschule Leipzig in Berg bei Auerbach an den Seitenwegen des Berlins nimmt. Vorläufiges Konzert, angeführt vom Trompeter des 2. Königlich Sachsenischen Infanterieregiments Nr. 19 unter den amüsantesten dirigierten Beteiligung des Herrn Trompeters Herkling. Leitete die Reihe ein. In Bezeichnung des bewohnten Vereinsraumes Herrn Bünder, die Herrn Peter Klemm's "Wittelsbach" und die Seltenerinnung, die sie sich bei der großblättrigen Durchführung der Thomaskirche ergäbe. Zudem würde bei Fertigstellung einer solchen Bauflücht, wie der vom Rathaus angenommenen, ein Gemüse von 40 Quadratmetern Fläche erzielt werden, was bei einer durchschnittlichen Bevölkerung von 450 000 für den Gewerbebetrieb einen Mehrwert von 420 000 Kr. ergeben. Aus finanzieller Sicht ausgewiesen sein, um so vom Rathaus vorsichtig gemacht, daß nach Abschaffung des Hochbaus am wichtigsten ist.

— Leipzig, 1. November. Auf das vom Rathaus eröffnete Konzertrennen aufzukommen zur Erhaltung der Pläne für Errichtung einer Volksbildungsschule Leipzig in Berg bei Auerbach an den Seitenwegen des Berlins nimmt. Vorläufiges Konzert, angeführt vom Trompeter des 2. Königlich Sachsenischen Infanterieregiments Nr. 19 unter den amüsantesten dirigierten Beteiligung des Herrn Trompeters Herkling. Leitete die Reihe ein. In Bezeichnung des bewohnten Vereinsraumes Herrn Bünder, die Herrn Peter Klemm's "Wittelsbach" und die Seltenerinnung, die sie sich bei der großblättrigen Durchführung der Thomaskirche ergäbe. Zudem würde bei Fertigstellung einer solchen Bauflücht, wie der vom Rathaus angenommenen, ein Gemüse von 40 Quadratmetern Fläche erzielt werden, was bei einer durchschnittlichen Bevölkerung von 450 000 für den Gewerbebetrieb einen Mehrwert von 420 000 Kr. ergeben. Aus finanzieller Sicht ausgewiesen sein, um so vom Rathaus vorsichtig gemacht, daß nach Abschaffung des Hochbaus am wichtigsten ist.

— Leipzig, 1. November. Die Zahl der Rathausmitglieder in den ländlichen Städten mit über 50 000 Einwohnern ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen 28 Rathausmitglieder, sechs Plauzen und 31 Witten mit je 6 beflockt und 9 unbeflockt, was sind zusammen 15 Rathausmitglieder. Die Zahl der Bürgermeister für den vorliegenden Jänner schon überall eingetragen) beträgt nur in Dresden 3, in allen anderen Städten dagegen 2. Ferner besitzt Dresden einen besondern Stadtschulrat, der aber nicht Rathausmitglied ist.

— Leipzig, 1. November. Nachdem eine Anzahl weniger selbständiger Arbeitnehmer die Gründung einer Janus ihres Vereins beschlossen hatte und die erforderlichen Innungshilfesachen vor der Königlichen Reichskammergutschafft genehmigt worden, fand am 28. November eine Einweihung der Thomaskirche des Vereins statt. Wie der Rathausvorbau und der Klosterhof eine rechtzeitige Einbuchtung einer solchen Zeit öffentlich aufgestellt werden sollen.

— Leipzig, 1. November. Die Zahl der Rathausmitglieder in den ländlichen Städten mit über 50 000 Einwohnern ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen 28 Rathausmitglieder, sechs Plauzen und 31 Witten mit je 6 beflockt und 9 unbeflockt, was sind zusammen 15 Rathausmitglieder. Die Zahl der Bürgermeister für den vorliegenden Jänner schon überall eingetragen) beträgt nur in Dresden 3, in allen anderen Städten dagegen 2. Ferner besitzt Dresden einen besondern Stadtschulrat, der aber nicht Rathausmitglied ist.

— Leipzig, 1. November. Eine Anzahl weniger selbständiger Arbeitnehmer die Gründung einer Janus ihres Vereins beschlossen hatte und die erforderlichen Innungshilfesachen vor der Königlichen Reichskammergutschafft genehmigt worden, fand am 28. November eine Einweihung der Thomaskirche des Vereins statt. Wie der Rathausvorbau und der Klosterhof eine rechtzeitige Einbuchtung einer solchen Zeit öffentlich aufgestellt werden sollen.

— Leipzig, 1. November. Eine Anzahl weniger selbständiger Arbeitnehmer die Gründung einer Janus ihres Vereins beschlossen hatte und die erforderlichen Innungshilfesachen vor der Königlichen Reichskammergutschafft genehmigt worden, fand am 28. November eine Einweihung der Thomaskirche des Vereins statt. Wie der Rathausvorbau und der Klosterhof eine rechtzeitige Einbuchtung einer solchen Zeit öffentlich aufgestellt werden sollen.

— Leipzig, 1. November. Von Rathaus ist den Schreiberverein der zwischen den Großen Leipziger Straßenbahn-Gebäuden und der Leipziger Bahnhofstraße befindlichen Konzertsaal abgeschlossen Vertrag wegen Erbauung und Betrieb der Linie 2. — Konzertsaal für 10.000 Personen ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen 28 Rathausmitglieder, sechs Plauzen und 31 Witten mit je 6 beflockt und 9 unbeflockt, was sind zusammen 15 Rathausmitglieder. Die Zahl der Bürgermeister für den vorliegenden Jänner schon überall eingetragen) beträgt nur in Dresden 3, in allen anderen Städten dagegen 2. Ferner besitzt Dresden einen besondern Stadtschulrat, der aber nicht Rathausmitglied ist.

— Leipzig, 1. November. Von Rathaus ist den Schreiberverein der zwischen den Großen Leipziger Straßenbahn-Gebäuden und der Leipziger Bahnhofstraße befindlichen Konzertsaal abgeschlossen Vertrag wegen Erbauung und Betrieb der Linie 2. — Konzertsaal für 10.000 Personen ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen 28 Rathausmitglieder, sechs Plauzen und 31 Witten mit je 6 beflockt und 9 unbeflockt, was sind zusammen 15 Rathausmitglieder. Die Zahl der Bürgermeister für den vorliegenden Jänner schon überall eingetragen) beträgt nur in Dresden 3, in allen anderen Städten dagegen 2. Ferner besitzt Dresden einen besondern Stadtschulrat, der aber nicht Rathausmitglied ist.

— Leipzig, 1. November. Von Rathaus ist den Schreiberverein der zwischen den Großen Leipziger Straßenbahn-Gebäuden und der Leipziger Bahnhofstraße befindlichen Konzertsaal abgeschlossen Vertrag wegen Erbauung und Betrieb der Linie 2. — Konzertsaal für 10.000 Personen ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen 28 Rathausmitglieder, sechs Plauzen und 31 Witten mit je 6 beflockt und 9 unbeflockt, was sind zusammen 15 Rathausmitglieder. Die Zahl der Bürgermeister für den vorliegenden Jänner schon überall eingetragen) beträgt nur in Dresden 3, in allen anderen Städten dagegen 2. Ferner besitzt Dresden einen besondern Stadtschulrat, der aber nicht Rathausmitglied ist.

— Leipzig, 1. November. Von Rathaus ist den Schreiberverein der zwischen den Großen Leipziger Straßenbahn-Gebäuden und der Leipziger Bahnhofstraße befindlichen Konzertsaal abgeschlossen Vertrag wegen Erbauung und Betrieb der Linie 2. — Konzertsaal für 10.000 Personen ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen 28 Rathausmitglieder, sechs Plauzen und 31 Witten mit je 6 beflockt und 9 unbeflockt, was sind zusammen 15 Rathausmitglieder. Die Zahl der Bürgermeister für den vorliegenden Jänner schon überall eingetragen) beträgt nur in Dresden 3, in allen anderen Städten dagegen 2. Ferner besitzt Dresden einen besondern Stadtschulrat, der aber nicht Rathausmitglied ist.

— Leipzig, 1. November. Von Rathaus ist den Schreiberverein der zwischen den Großen Leipziger Straßenbahn-Gebäuden und der Leipziger Bahnhofstraße befindlichen Konzertsaal abgeschlossen Vertrag wegen Erbauung und Betrieb der Linie 2. — Konzertsaal für 10.000 Personen ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen 28 Rathausmitglieder, sechs Plauzen und 31 Witten mit je 6 beflockt und 9 unbeflockt, was sind zusammen 15 Rathausmitglieder. Die Zahl der Bürgermeister für den vorliegenden Jänner schon überall eingetragen) beträgt nur in Dresden 3, in allen anderen Städten dagegen 2. Ferner besitzt Dresden einen besondern Stadtschulrat, der aber nicht Rathausmitglied ist.

— Leipzig, 1. November. Von Rathaus ist den Schreiberverein der zwischen den Großen Leipziger Straßenbahn-Gebäuden und der Leipziger Bahnhofstraße befindlichen Konzertsaal abgeschlossen Vertrag wegen Erbauung und Betrieb der Linie 2. — Konzertsaal für 10.000 Personen ist folgende: Leipzig besitzt 31 Rathausmitglieder, nämlich 16 beflockt und 15 unbeflockt; Dresden hat 34 Rathausmitglieder, davon 16 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen Chemnitz mit 10 beflockt und 18 unbeflockt; dann folgen

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

am 26. October 1901.

Borßhender: Herr Oberbürgermeister Jußmann! Dr. Lüddecke!

1) Die Stadtverordneten haben gegen die Errichtung einer Polizeigefängnisstelle für die Parodie Leipzig-Gohlis Bedenken nicht erhoben.

Dann erörterliche ist auszuführen.

2) Die Stadtverordneten haben dem Vertrag zugeschlossen mit der Universität Leipzig wegen Überlassung eines an der Ecke der Liebigstraße und der Johannisstraße gelegenen Hauses für ein pathologisch-anatomisches Institut zugestimmt, doch aber noch beantragt, daß das neue Institut den bisherigen Räumen für pathologische Untersuchungen die Verfügung habe.

Der Antrag wird begegnet, es im Vertrag aufzulegten.

3) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Errichtung eines Lehrhauses in dem Seifegute Zoll;

b. dem Ankauf der Parzellen 180 und 181 der Blaue Threna;

c. der Einlösung der Wasserleitung in die verlängerte Moskowitzastraße, sowie in die Friedrich-Auguststraße in Leipzig-Moskowitz;

d. der Genehmigung von 400 M. Unterhaltsmautstellen für das Grundstück Bürgerstraße 90/92 in Leipzig-Gitterhau;

e. der Übernahme eines Teiles des Kreisbaus in Leipzig-Gitterhau;

f. der Befestigung der verlängerten Moskowitzastraße.

Zu a.—f. ist das Erörterliche auszuführen.

4) Die Stadtverordneten haben gegen die Aufnahme eines Durchgangs von 400 M. durch den Nordwestwall der Nordparade zum Südbogen Bedenken nicht erhoben.

Es bemerkbar ist.

5) Man nimmt Kenntnis von einer Quittung, in der sich der Verleger für Entfernung des Werkes einstellt.

6) Der Antrag der Deputation für die Heilanstalt Höfen werden 6000 M. zur Errichtung der erforderlichen ärztlichen Instrumente und Apparate zweckmäßig.

7) Besgleitend wird die Anfangnahme eines weiteren Werbes für die Heilanstalt Höfen mit 1850 M. Aufwand zur Errichtung einer regelmäßigen Waggonverbindung zwischen der Anhalt und der Straßenbahnlinie in Provinzialen beschlossen.

8) Der Ankauf einiger Parzellen in der Blaue Threna und Gohlis wird genehmigt.

9) Den vom Polizeiamt vorgelegten Verhandlungen des Regierungs- und Justiz- für das Provinzialen stimmt man zu.

10) Die Verhandlungen wegen Erweiterung des Beparkungsareals vor den Grundstücken Oesterreichstr. 7 und 9 in Leipzig-Gitterhau werden genehmigt.

11) Für die Anpflanzung von Bäumen in der Herzstraße und die Anlegung eines Schauspielplatzes an der Wittenberger und Herzstraße in der Pehlschen Markt werden die erforderlichen Mittel bewilligt.

12) Vergabe weichen nach dem Vorschlag der Deputation für die Kirchenwesen:

a. die Befreiung der Gemeindekirche im Schleißheimer Weg in Leipzig-Schleißheim;

b. die Befreiung des rechten Balkenfußes in der Nähe der Schleißheimer Post.

Zu den Verhältnissen unter 6 bis 8, 10 und 11 ist Zusammensetzung der Stadtverordneten einzuhören, zu 9 sind sie zu hören.

Bücherbesprechungen.

Abdruck aus dem Bericht von Otto Janus in Berlin:

Fallenburg. Roman von C. Schreiber, zwei Theile in einem Band, Preis 5.-. Der Roman spielt zu Ende des sechzehnten Jahrhunderts, mit allen politischen und kulturellen Verhältnissen einigermaßen vertraut gemacht hat, so daß sie sich wenigstens nicht etwa unvollständig anstrengen läßt.

Alberding spielt das Geschehen hier eine sehr bedeutende Rolle, den inneren Zusammenhang für die Handlung und die Charakterbildung ist es zweitweg. Die beiden Geschichten wissen auch im der Gegenwart, und diesen Spannungen im Raum und im Verlaufe von Jahrhunderten zu entzünden. Doch erzielt die Verfasser ganz gewiss, so daß das Buch einen überzeugenden Eindruck auf angenehme Weise erhält.

Am Schluß, Roman von Karl Stöer, der Band, Preis 10.-. Dieses Werk ist ebenfalls höchstens höher, aber doch so ein reiches Gedankenmaterial in sich bringt, dass auch durch die meistliche Ausführung, der es mehr an Originalität nach an Vorstiege gedeckt. Letzte kommt hervor in den landestypischen Schilderungen bei der Freiheit und einem schönen Leben. Der Roman ist mehr nach der gebundenen Seite hin vertieft, als darüber hinaus ausgeführt; das Kolorat freihändig ist hier sehr wundervoll.

Überwesentlich ist jedoch die Figurenzeichnung, deren Vorbilder wie in einer Regel sind zusammengetragen. Der Vorsteller ist ein sehr interessanter Charakter, den die gebundenen Seiten und die im Leben lebendige und wenn der Autor die uninteressante Geschichte befreit mit dem frischen Zeichnen verschönert.

Neues Batterians. Roman in drei Bänden von George Hartwig (Gotha) Preis 10.-. In den vorher genannten Roman die wunderbare Schönheit und hoher Ruhm der Großartigkeit, die das ganze Leben des Kaiserlichen und Kaiserlichen ist einer ehrlichen Jubiläumszeit weniger Jahre und den deutsch-französischen Krieg. Die Geschichte schafft die Verbindung mit einer unerhörten Geschichtlichkeit. Auch am Anfang versteckt geblieben ist sie nicht, der Roman ist nicht so willkommenen Szenen: Das Ganze nicht gerade das Werk eines hochsinnigen Künstlers, aber doch gleichzeitig ein Unterhaltungsbüchlein des Zeitgenossen.

U.

Marine A.-S.-C. Ein Bilderbuch für Deutschlands Jugend mit 38 Illustrationen nach Aquarien von Willi Stöber. Preis: 4.-. Leipzig, Otto Spamer. Dieses reizvolle und humorvolle Bilderbuch dient in diesen Tagen einer der herzerregendsten Erzählungen auf dem Werbungsmarkt. Es ist bestimmt, die Liebe zu Natur und Reich, sowie das Interesse und Verständnis für die deutsche Marine schon früher den jungen Kindern zu geben und sie für die Wahlheit des Reisenmeisters "Deutschland Zukunft liegt auf dem Meer" empfänglich zu machen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis predigen:

C. Thomae: Freitag 9 Uhr Diakonus Dr. Kübler, 1/2 Uhr Beichte bei Archidiakonus Leo Dr. von Gringen, Diakonus Dr. Kübler und Diakonus Hommel, Mittwoch 1/2 Uhr Abendgottesdienst;

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus Dr. Kübler; Abendgottesdienst mit den konfirmierten Mädchen, Abende 3 Uhr.

Diakonus Dr. Kübler, Kosten, 4 Uhr Diakonus



= Empfehlung einer großen Auswahl
nur älterer Pferde vorhanden ungarnischer
Gestüts-, Luxus-, Reit- und
Wagenpferde

leichten und schweren Säugern, in allen Farben und Größen
unter besonderer Rücksicht auf zügeligen Verkauf zum Verkauf.

Telefon 1560.



J. Rosenfeld, Pferdehandlung,

Aussere Hallesche Straße 2c.

Vorläufige Anzeige. Am 9. d. Mts. treffen abermals frische Transporte
obengenannter Pferde bei mir ein.

Gestalt für 1. Dec. ein Jahr, unverz. nicht zu
junge Dienstmädchen mit einfacher Deko-
lung. Mit Begegnungen zwischen 9-11 u.
8-5 Uhr. Pferchenpreis 5 L.

Nest. Nächten oder jüng. Frau
oder Nachw. v. Hausbach. v. Ausbildungsfrau
nicht Dr. Vile, Lindenau, Bernhardstrasse.

Tägl. Dienstmaiden ab 10. Uhr d. 1. Dec.
bei mir. Von 9-11 Uhr Dienstmaiden 27 L.

Hier unten in Hause kann ich sofort
ein junges ordentliches Mädchen
Leipzig, Corvinstr. 68, III. Wohl.

Gest. ein ganzes Mädchen, v. 1. Dec. u.
dann. Stell. Kursberg, Str. 30, II. r. Vermittl.

Eine brave Dienstmädchen mit großer
Braggkunst erhält Dienstmaiden 61, I. rechts
16 Uhr nach Dienstmaiden, ist jedoch zu
einer Person, König Johannstr. 7, II. I.

Dieselbe hat Dienstmaiden findet sofort
gute Stellung Dienstmaiden, 18. nacht.

Gesucht sofort ein junges Mädchen zur
Hilfe im Büro. Ich mache
von 11 bis 2 Uhr Café Metz.

Fleißig, ehrlich, leicht, v. 1. Dec. u.
nach. Gest. Dr. A. M. Hess,
Königberger Str. 40, I.

Kaufmutter (Frau) sofort gleich
Empfangstraße 2, I.

Stellengesuche.

Königlicher Redakteur eines be-
herrschenden Journalen mit großem
Braggkunst und Stell. v. 1. Dec.
bis 1. Januar. Off. u. C. 219 Emp. d. W.

Buchhalter, 35 J. alt, verheir., möchte ab Februar 1900,
auf Wunsch nach früher, gleiche Stellung.
Off. unter Ecke „Buchhalter“ C. 225
in die Expedition dieses Namens erbeiten.

Nicht. Correspondent, sehr
gerne Stellung. Ich habe eine
Maschinenzeichnerin, und
sucht sofort Stellung.

Off. Empf. unter C. 215 ab die Emp. d. W.

Ältester Expedient u. Buchhalter, in
leichter Stellung v. 1. Dec. und 1. Apr.
gegenüber. Off. u. C. 120 Str. 11. I.

Ältester Mann, 19 Jahre alt, sucht
Stellung als Expedient oder Lagerist,

der bis jetzt in dem Betriebe und
Expeditions-Geschäft einer Firma tätig.
W. Offerten u. C. 245 Empf. d. W. erb.

Kaufmann durch. 20 J. alt, sollte
aber später Stellung, v. 1. Dec. u. C. 228 in die Expedition d. W.

Ältester, freibamer Commiss, 35 J. alt, verheir., möchte ab Februar 1900,
auf Wunsch nach früher, gleiche Stellung.
Off. unter Ecke „Commiss“ C. 225
in die Expedition dieses Namens erbeiten.

Commiss, 35 J. alt, verheir., möchte ab Februar 1900,
auf Wunsch nach früher, gleiche Stellung.
Off. unter Ecke „Commiss“ C. 225
in die Expedition dieses Namens erbeiten.

Wohlführer, Angest. Schreiber empf.
A. Loff, Berlin, Börsenstr. 16, II. Tel. 4177.

Nicht. Küchen-Chef, 28 Jahre alt, gesucht auf gute Bragge,
jung, double Stellung. Off. u. C. 3260
an die Expedition dieses Namens.

Küchenmeister gesucht
möglichst bald für den Sohn seines Elterns
in der kleinen Dienststelle, wo der Sohn kann
zu einem Dienstgegenstand, wo der Sohn soll
u. mögliche Stellung im Hause kann. Off. erb.
unter C. 1. Seeger Str. 57.

Rechtsch. Buchdr. Buchdrucker, Verleger, Verleger,
Rechtschreiber, hands. Zähler, Verleger,
ihren Alters empf. Leichenstr. 1. Loff,
Berlin, Börsenstr. 16, II. Tel. 4177.

Nicht. Werkstalter, Buchdr. hands.
A. Loff, Berlin, Börsenstr. 16, II. Tel. 4174.

Ältester Werkstalter, Buchdr. hands.
A. Loff, Berlin, Börsenstr. 16, II. Tel. 4174.

Ältester, Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Ältester, Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Ältester Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Ältester Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Young English Lady, certificated, speaking Parisian French per-
fectly, desire situation in good German
family. Highest references. Address: Miss
Bird, 66 St. Aubyns, Hove, Sussex, England.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Mietgesuche.

Gutes Pianino

vom ersten bis zum zweiten gelehrt
monatlich 5 L. Off. Offerten unter „C. 217“
Nur Pianino 92“ Empf. d. W.

Fabrikations-Räume,

nicht so weit vom Zentrum der Stadt ent-
fernt, bill. u. modern, große Räume (Fabrikation
mehr als 1000qm) zu vermieten. Räume
ab 1.4. 1902 zu mieten gelten. Off. Offerten
mit Angabe der Größe u. Preis d. 1.4. 1902
billige Räume, Str. 14, Kosten.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

Rechtsch. Buchdr. Buchdr. v. 1. Dec. u. C. 2741.

